

Festgehaltene Geistesblitze

Buch «Dütsch und anderscht» präsentiert

SCHAAN – Von jung an hat Roswitha Schädler Geschichten erzählt, geschrieben, Gedichte und Wortspiele verfasst, Erlebnisse auch malend ausgedrückt. Ihr Gedichtband «Dütsch und anderscht» gibt Einblick in ihr Schaffen.

• Theres Matt

Immer wieder wurde Roswitha Schädler angeregt, eine Gedichtsammlung herauszugeben, einen Ausschnitt aus all dem zu veröffentlichen, was sie bei verschiedensten Anlässen vorgetragen hat. Nun ist es soweit. Anlässlich ihres 70. Geburtstages präsentierte sie ihren 84-seitigen Gedichtband. Was sie darin an Tiefsinnigem, Humorvollem, Naturerlebnis widerspiegelnden Gedanken, mit Wortspielen und Limericks preisgibt, macht nachdenklich, lässt schmunzeln, so manches miterleben.

Nie stehengeblieben

Was die Autorin aussagt, unterstreichen Bilder, die ihr intensives künstlerisches Schaffen widerspie-

geln. Das Rüstzeug zum Malen holte sie sich bereits 1957 bei Pfarrer Anton Frommelt sowie an später folgenden Malakademien; in Schreibwerkstätten vertiefte sie sich ausserdem in deutsche Literatur. Roswitha Schädler ist nie stehengeblieben. Während einiger Jahre verfasste sie Artikel auf der «Wir Senioren/-innen Seite», moderierte Sendungen am Radio. Neben all dem, die ältere Generation betreffend, engagierte sie sich im HPZ, im Frauen- und Trachtenverein, brachte bei Büttenreden am Schaaner Zunftabend Frauen-Betreffendes zur Sprache. Nicht verwunderlich, dass die vielseitig tätige Frau und Mutter so vielem tief sinnig Ausdruck zu geben weiss.

Anregend, tiefgreifend, humorvoll

«Gedichte sind ein kurzer Beschrieb von einem erlebten Moment», sagt Roswitha. In ihren Gedichten macht sie auf vielerlei aufmerksam, das sie beschäftigt; sie zeigt auf, wo sie Ungerechtigkeit spürt. Ihre Gedichte machen nachdenklich, etwa, wenn sie sich zur



Präsentierte im TaK ihr Buch «Dütsch und anderscht»: Roswitha Schädler.

«Zit – vo dr hundertschtel Sekundazellanda Uhr» und zu den «Heizschthäb» äussert: «Sie hend usdianat, sie sind usbrennt, sie nötzen zu nüt meh, s' wörrn all meh ... » In einem Sonett lässt sie den Lebenslauf vorbeiziehen und aus einem bezaubernden Blumenstrauss springen Gedanken; «die kommen und gehen, erblühen, verwehen». Die Natur lebt in ihren aussagekräftigen Bildern, Holzdrukken, in ihrem Zitat über «D'Aerda», wo bebt, bibarat, grölät ... »

Der Buchpräsentation ging am späteren Samstagnachmittag das

Geburtstagsfest im Tak voraus. Dabei wurde mancherlei Humorvolles «vo da Vadozer Frau», wie sie Roswitha Schädler charakterisierte, aufgeführt. Der Trachtenverein brachte dem Ehrenmitglied ein Ständchen, ebenso «d'Händörgeler» ihrer «Schülerkollegin».

Bilder aus Roswitha Schädlers malerischem Werk sind bis zum 4. Februar im TaK ausgestellt. Der von der Grafikerin Katja Schädler mitgestaltete, höchst ansprechende Gedichtband ist bei der Autorin für 25 Franken erhältlich.